Datum: 11.03.2016

DAS SCHWEIZER WIRTSCHAFTSMAGAZIN
BILANZ

BILANZ
8021 Zürich
043/ 444 55 20
www.bilanz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Publikumszeitschriften
Auflage: 47'302
Erscheinungsweise: 23x jährlich

SWISS CLEANTECH

Themen-Nr.: 200.011
Abo-Nr.: 1093893
Seite: 19
Fläche: 24'571 mm²

Grosse Pläne

Swisscleantech Nick Beglinger, Gründer und Ex-Präsident des Wirtschaftsverbands, will ein globales Netzwerk für den Kampf gegen CO_2 aufbauen.

Diese Woche hat **Nick Beglinger** (46) nach sechs Jahren sein Amt als Präsident von Swisscleantech abgegeben. Mit seiner Stiftung Cleantech21 will er nun über die Landesgrenzen hinaus wirken. Das Ziel ist der Aufbau eines Netzwerks global tätiger Unternehmen, die helfen, den Pariser Klimavertrag umzusetzen.

Die Firmen sollen Druck auf die Politik verschiedener Länder machen, damit das Pariser Klimaabkommen nicht nur Absichtserklärung bleibt. «Die Stimmen dieser Firmen sollen helfen, in den nationalen Debatten die jeweiligen politischen Mehrheiten für die richtigen Rahmenbedingungen zu finden», erklärt Beglinger.

Unter Klimaschützern geht die Angst um, dass die Zugeständnisse der Staaten am Klimagipfel nur Lippenbekenntnisse sein könnten. Weil zahlreiche Länder mit hohem CO_2-Ausstoss derzeit unter schwächelnder Konjunktur leiden, könnten die teuren Pläne für mehr Klimaschutz still und heimlich unter den Teppich gekehrt werden. Beglinger will darum Konzerne einspannen, die bei der ökologischen Nachhaltigkeit besonders vorbildlich sind. Prominentestes Beispiel ist der Verbrauchsgüterriese Unilever, dessen CEO **Paul Polman** (59) 2010 das Ziel verkündete, den ökologischen Fussabdruck in der gesamten Wertschöpfungskette bis 2020 zu halbieren.

STABÜBERGABE Nick Beglinger (l.) macht Platz für Matthias Bölke von Schneider Electric.

Beglingers ambitionierte Pläne sind aber nicht der einzige Grund für den Rückzug aus dem Verband der grünen Wirtschaft: Dank seinem Abgang soll Swisscleantech endlich neue Mitglieder finden, deren Zahl seit einiger Zeit bei 31 stagniert – darunter die Schweizer Ableger von Ikea, Tesla und Renault. «Es wurde stark auf meine Person gespielt», klagt Beglinger, der jedoch betont, dass er aus eigenen Stücken gehe.

Nach Fukushima und Atomausstieg entstand ein Hype um den ehemaligen McKinsey- und BCG-Berater und seinen angeblichen Einfluss auf Energieministerin **Doris Leuthard** (52). Das führte unweigerlich zu einer journalistischen Gegenbewegung. Einzelne Medien zeichneten das Bild einer geltungssüchtigen Reizfigur mit zweifelhafter Vergangenheit. «Schaumschläger der Energiewende», titelte die «Weltwoche» 2014 und warf Beglinger wiederholtes Missmanagement vor. Mit seinen Angriffen auf den Dachverband Economiesuisse schoss er mehrmals übers Ziel hinaus. Ob Economiesuisse wiederum verhinderte, dass grosse Unternehmen Swisscleantech beitraten, konnte nie nachgewiesen werden.

Matthias Bölke, CEO von Schneider Electric Schweiz, soll nun die Wogen glätten und neuen Mitgliedern die Tür öffnen. Nach wie vor ist kein einziges SMI-Unternehmen mit an Bord. ***PA***

ARGUS MEDIENBEOBACHTUNG

Medienbeobachtung
Medienanalyse
Informationsmanagement
Sprachdienstleistungen

ARGUS der Presse AG
Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich
Tel. 044 388 82 00, Fax 044 388 82 01
www.argus.ch

Argus Ref.: 60897210
Ausschnitt Seite: 1/1